

Im Spiegel der Presse

„Düsseldorfer Nachrichten“ vom 13. Januar 1953

Die Bruderschaft steht größer denn je

Generalversammlung der Stammkompanie

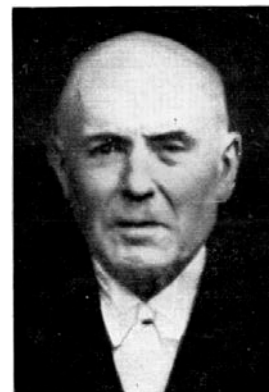
Lintorf. — Das abgelaufene Jahr war das fünfte, das die St. Sebastianus- Bruderschaft, der älteste „Lintorfer Heimatverein“, nach dem mörderischen Kriege im alten Geiste hinter sich brachte. Schützenchef Emil Harte



leitete die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung mit gewohntem Schwung und konnte einen Jahresbericht vorlesen, der in höchstem Maße das bewies, was die Schützen ihrer Losung würdig erachten. Im Jahre 1952 konnten sechs Versammlungen abgehalten werden. Schützenbruder Josef Steingen wurde durch den Tod abberufen. 30 Neuaufnahmen wurden getätigt, so dass der stattliche Mitgliederstand von 201 erreicht ist. Auch bei den Neubürgern hat der Gedanke zum Schützenwesen starken Widerhall ausgelöst.

Vereinslokal „Am Kothen“

Höhepunkt des verflossenen Jahres war zweifellos das glänzend verlaufene Schützenfest im August. Mit Freuden verfolgte der Vorstand den Wettbewerb um den Königsvogelschuss, und wenn der Vorsitzende der Hubertus-Kompanie mit seinen Mitgliedern den festen Vorsatz fasste, im Jahr 1953 nicht nur den König, sondern auch den Kronprinzen zu stellen, so wurde ihm gesagt, dass auch im Jahr 1953 nur mit Wasser gekocht wird. Unter der Ausbildung von Karl Mentzen konnte ein neues Tambourkorps herangebildet werden, das zum Titularfest am 25.1. erstmalig auftritt. Nur das Lederzeug fehlte noch zur nagelneuen Uniform - graue Hose, blaue Jacke mit eingesticktem Lintorfer Wappen und schiffenförmigen Mützen - in der sich Mitglied Ludwig Pützer vorstellte. . .



Der langjährige Vereinswirt der Bruderschaft
Ohme Walter Mentzen 1944

Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Den Kassenführern wurde Entlastung erteilt. Turnusgemäß schieden aus dem Vorstand aus der 1. Vorsitzende, der 1. Schriftführer und der 1. Kassierer, die für 2 Jahre neu zu wählen waren. Johann Derichs aber, der die Wahl des 1. Vorsitzenden leitete, war schnell fertig und drückte Schützenchef Emil Harte herzlich die Hand, der selbstverständlich und in vollster Einmütigkeit wiedergewählt wurde. Auch Schriftführer H. Lumer und Kassierer J. Jansen verblieben in ihren Ämtern. Der geistliche Präses, Dechant Veiders, der Sebastianus als Vorbild des wahrhaften rechten Mannes kennzeichnete, gab seiner Freude Ausdruck, dass an der Spitze der Bruderschaft weiterhin ein Mann stehe, der nicht nur Klugheit, sondern auch den zähen Willen besitze, den Verein nach oben zu führen.

Der Bruderschafts-Chef versprach weitere Treue zur Fahne und alles für die Bruderschaft zu tun, vor allem aber auch die bestehende Kameradschaft mit den übrigen Kompanien im rechten Geist zu pflegen.



Lintorfer Tambourkorps 1953